

Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe. Wiener Serapis-Fayence, entworfen vom Architekten Karl Klaus, ausgeführt von Ernst Wahliß

reicheren Dekor als bisher aufweisen, so daß auch auf diesem keramischen Gebiet die Neigung betont



Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe. Wiener Serapis-Fayence, entworfen vom Architekten Karl Klaus, ausgeführt von Ernst Wahliß

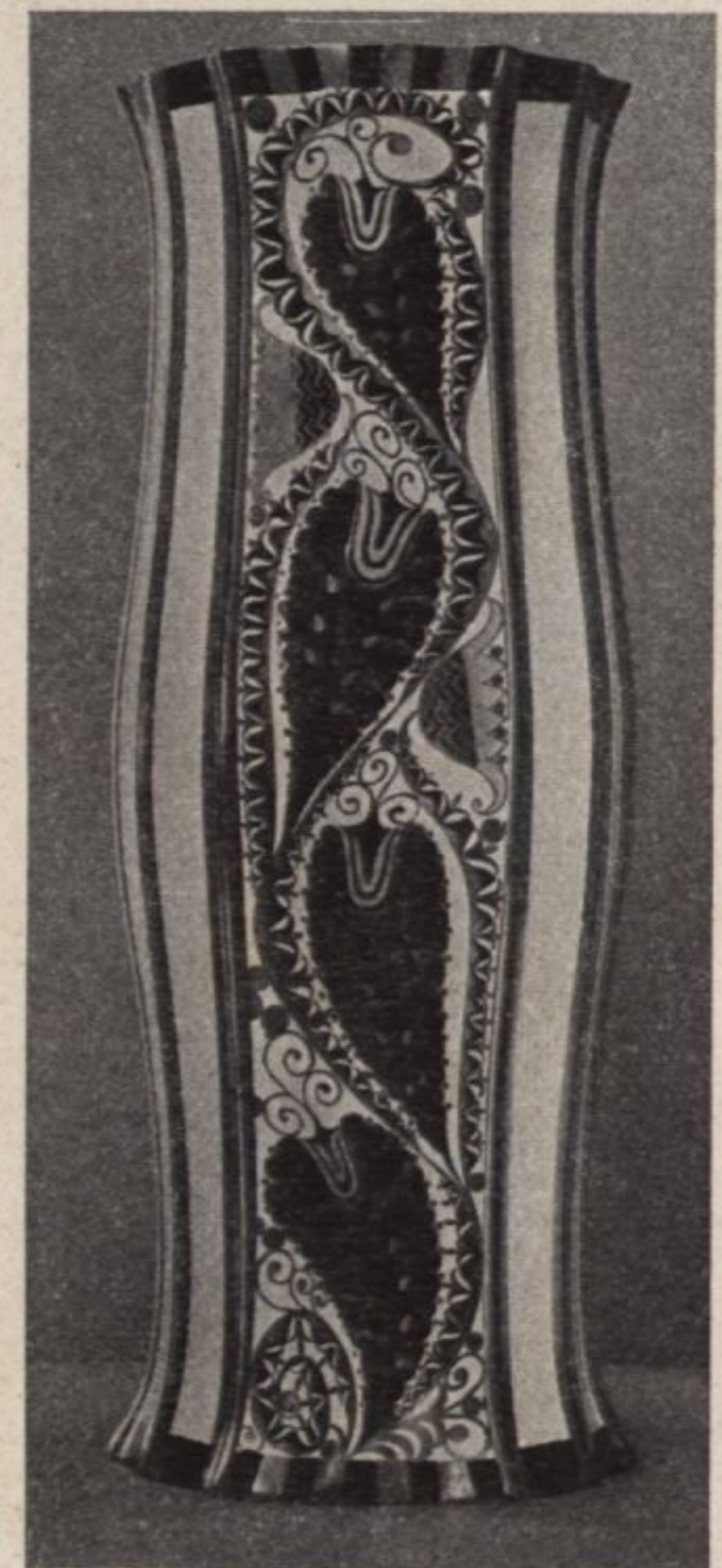
Auspizien wie bisher. So hat H. F. Kirsch außer seinen figuralen Arbeiten viele Gefäße ausgestellt, deren charakteristische dekorative und formale Durchbildung sich sehr gut in den Rahmen der Ausstellung einfügt. Auch die Wiener Kunstkeramischen Werkstätten von Busch (John) betonen diesmal mit Glück ihre Vielseitigkeit und ergänzen ihren figuralen Vorrat durch Vasen. Johanna Meier-Michel ist auch noch durch gute figurale Bronzeplastik vertreten, während Rosa Neuwirth, Ida Lehmann sich wieder vorwiegend und mit großem Glück auf dem Gebiet der figuralen Keramik betätigt haben, das ja auch Fr. & E. Schleiß, Gmunden, so gut beherrschen.

Auf dem Gebiete der keramischen Gebrauchsgegenstände bringt Josef Böck eine Reihe guter neuer Musterstücke, die rei-

chtern ist, ornamentalem Reichtum größeren Spielraum zu geben.

Nach einer Periode der starken Vereinfachung, die ja namentlich beim Porzellan so nötig war, findet die Keramik wieder künstlerische Kräfte, die der Ornamentfreude zuneigen.

Beim Glas hingegen ist der Läuterungsprozeß noch kein so allgemeiner gewesen, und es wirkt sehr erfreulich, daß nach den



Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe. Wiener Serapis-Fayence, entworfen von den Architekten Karl Klaus und Charles Gallé, ausgeführt von Ernst Wahliß